

Stammtisch Friedberg West

Protokoll der Sitzung am 29. Juli 2015 um 19:30 Uhr im Gehörlosenzentrum

Anwesend waren Erster Bürgermeister Eichmann, Zweiter Bürgermeister Scharold, Herr Weise vom Baureferat und 16 BürgerInnen aus Friedberg West

Im folgenden wird nicht der Diskussionsverlauf wiedergegeben, sondern nur das Ergebnis der Diskussion. Da wir erheblich mehr Personen waren als beim letzten Mal, haben wir uns zuerst alle gegenseitig vorgestellt.

Tagesordnung :

1. Ausbau der AIC 25 / B 2 (Augsburger Ostumgehung)

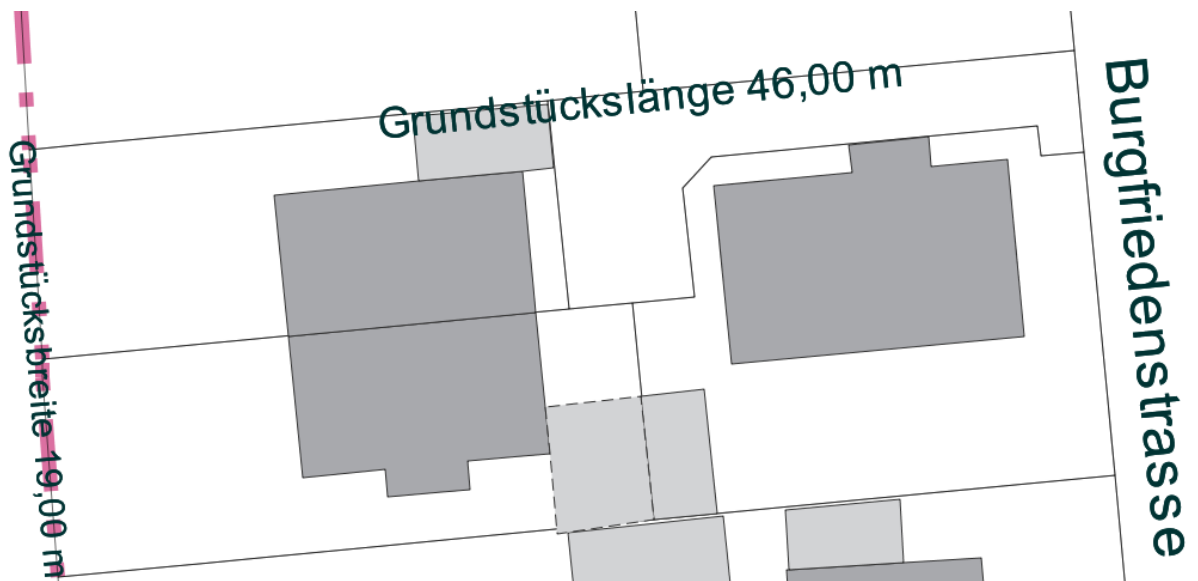
Es gab sowohl Gegenargumente gegen den Ausbau als auch befürwortende Argumente. Unabhängig von unserer Meinung dazu werden bis zum Baubeginn noch 15 bis 20 Jahre vergehen. Bei unseren Stammtisch-Diskussionen soll im Vordergrund eine Verbesserung der Beziehung zwischen FDB West und der Friedberger Altstadt stehen und zwar für sämtliche Mobilitätsarten Fußgänger, Radfahrer, öffentlicher Nahverkehr, bürgerschaftlich betriebener Nahverkehr, individueller PKW Verkehr. Weiterhin interessiert uns auch der Verkehr nach Augsburg hinein und aus Augsburg heraus, der über Friedberger (Westler) Teil-Stadtgebiet führt und dann noch die Mobilitätsbeziehungen der Einwohner von Friedberg West. Nach Auffassung eines Teilnehmers sollte bei allen Maßnahmen in diesem Zusammenhang die Entstehung zusätzlichen Schleichverkehrs vermieden werden; Ziel müsse sein, in Friedberg-West (Nord) den Schleichverkehr zu vermindern, nicht, in Friedberg West (Mitte) und Friedberg-West (Süd) neuen Schleichverkehr zu begünstigen. Diese Verbesserung der Beziehung FDB West – FDB Altstadt sollte möglichst bald wirksam werden und ist dann auch bei einem Ausbau der AIC 25 / B 2 zu beachten und möglicherweise noch zu verbessern. Bgm Eichmann erläuterte die Diskussion im Stadtrat zu kürzeren Taktzeiten zwischen P+R und Ludwigstrasse, Flexibus (nach dem Beispiel in Günzburg) und Shuttle Bus in FDB West zum EKZ Lechhauser Straße, Fachmarktzentrum Augsburger Strasse und Ludwig - Engelschalk – Marquardstr. und zurück .

2. Wieviel Verdichtung in Friedberg West möglich sein sollte

Im Prinzip handelt sich um die Frage welche gegenwärtige oder vor kurzem fertiggestellte Bebauung von den Mitgliedern des Stammtisches als zu dicht empfunden wird. Die Verwaltung könnte dann aufzeigen durch welche Bebauungsplanregelungen eine solche von der Bevölkerung gewünschte, geringere Dichte gewährleistet werden könnte. Übertrieben gesagt interessiert die Erbgeneration nur das Geld und nicht die Wohnqualität der neuen FDB Westler. Angesichts der Grundstücksknappheit werden von den Käufern auch kleinste Grundstücke akzeptiert; Hauptsache man kann Eigentum bilden fast egal zu welchem Preis. Herr Weise stellt dar, dass es in FDB West neben anderen die Bebauungspläne Nr.2 und Nr.83 gibt, in denen jeweils der hintere Teil des Grundstücks von Bebauung freigehalten wird. Herr Weise könnte sich denken, dass man eine Mindestgartenfläche von 6 x 12 m festlegt, die auf jedem Grundstück für ein Haus mit einer Wohnung vorhanden sein muss und die weder durch eine Terrasse noch durch ein Gartenhaus gemindert werden darf und auch nicht unterbaut sein darf. Außerdem könnte man bestimmen, dass ein Grundstück für ein freistehendes Einzelhaus mit einer Wohnung mindestens 450 m² groß sein muss, für eine Doppelhaushälfte mindestens 250 m² groß sein muss und für ein Reihenhaus mindestens 200 m² groß sein muss, wobei die Mindestabmessungen für den Garten nicht unterschritten werden dürfen. Je Grundstück könnte auch ein grosskroniger Laubbaum zur Sauerstoffproduktion vorgeschrieben werden.

Nach Meinung Weise sollte ein 1.400 m² großes Grundstück in höchstens 4 Grundstücke (2 Doppelhäuser) aufgeteilt werden dürfen bei Einhaltung der jeweiligen Mindestgrundstücksgrößen; ein ca. 1200 m² großes Grundstück dementsprechend in zwei Doppelhaushälften und ein freistehendes Einzelhaus (alle Häuser mit jeweils einer Wohnung für eine Familie mit zwei Kindern). Über Regelungen für Mehrfamilienhäuser wurde nicht gesprochen.

Eine vorhandene Bebauung in der Burgfriedenstraße wurde als Plan herumgereicht. Hier werden die Mindestgartenflächen von 6 x 12 m je Haus gerade so eingehalten; nicht jedoch die oben angeführten großzügig gewählten Mindestgrundstücksgrößen. Hier scheinen trotzdem gute Lebensverhältnisse gewährleistet zu sein.



3. Intensivierung der Nutzung des Gehörlosenzentrums

Wir haben eine Gruppe von 3 Leuten, die sich um die Nutzungsintensivierung kümmern sollen. Der Vorsitzender des SV Friedberg West soll noch zu dieser Gruppe stoßen. Dieser erweiterte Stiftungsrat wird sich am Mittwoch, 21.10.2015 treffen.

4. Neue Mitte

Wichtige weitere Punkte waren den Anwesenden : der Bolzplatz, vielleicht ein Wochenmarkt dort wo sich Verkaufsfläche in Friedberg West oder Hochzoll Mitte konzentriert, die Zuwegung zum Kindergarten, Wegebeleuchtung der Fußwege zum park and ride.

5. ISEK Vorschläge

Da die Zeit schon sehr vorangeschritten war, haben wir uns die ISEK Vorschläge nur noch einmal ins Gedächtnis zurück gerufen. Beim nächsten Termin am 7. Oktober wollen wir uns dann nur mit den ISEK Vorschlägen beschäftigen, sie der Reihe nach durchgehen und vielleicht Arbeitsgruppen bilden, deren Arbeitsergebnisse dann beim übernächsten Stammtisch am 2. Dezember diskutiert werden können.

6. Wie schaffen wir es repräsentative Vorschläge zu machen und Forderungen für Friedberg West aufzustellen, die von möglichst vielen Friedberg Westlern mit getragen werden. *Dieser Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.*

7. nächste Termine

jeweils der erste Mittwoch in den geraden Monaten also der

07. Oktober 2015 und der
02. Dezember 2015 jeweils um 19:30 Uhr im Gehörlosenzentrum.
Weitere Termine werden dann im Dezember festgelegt.

8. allgemeine Anmerkung

Im übrigen können sie mich jederzeit kontaktieren und ich kann auch interessante Fragestellungen per email von den Stammtisch Mitgliedern, deren email Adresse ich habe, diskutieren lassen.

aufgestellt, den 06. 08. 2015 *Weise*; fürs Internet korrigiert am 19. 08. 2015 *Weise*